

GE

Lösung

Napoleons Aufstieg (1)

Kurzreferat

Finde mithilfe des Geschichtsbuchs, des Internets und Nachschlagewerken außen- und innenpolitische Leistungen des aufstrebenden Napoleon. Präsentiere deine Ergebnisse in Form eines Referats. Die Cluster dienen als Stichwortzettel.

➊ Außenpolitik

1793

Befreiung der Stadt Toulon von Royalisten

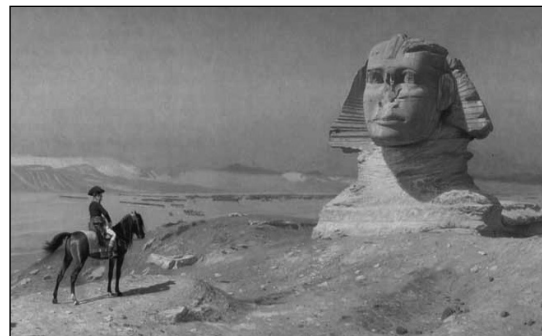


1798/99

Ägyptenfeldzug: Kampf gegen das Osmanische Reich

1795

Niederschlagen eines Aufstands der Royalisten in Paris

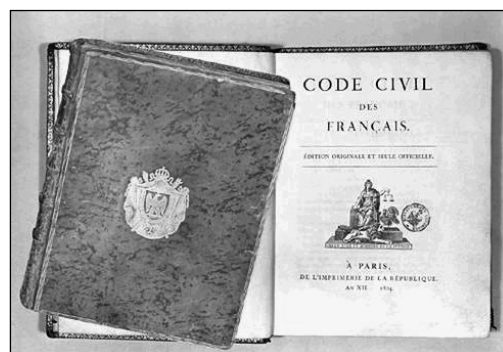


1796/97

Italienfeldzug: Kampf gegen Österreich

➋ Innenpolitik

wirtschaftlicher Aufschwung; neue, einheitliche Währung (Franc)



Bespitzelung; politische Morde

verbessertes Bildungswesen; Leistungsprinzip

wertloses Wahlrecht; kaum Rechte für Frauen

Religionsfreiheit

„Code Civil“
bürgerliches Gesetzbuch

keine politischen Freiheitsrechte; Pressezensur

GE

Name: _____

Datum: _____

Napoleons Herrschaft über Europa

Reformen in Preußen

Die europäische Geschichtswissenschaft setzt den Epochenschnitt zwischen „Neuere und Neueste Geschichte“ auf das Jahr 1789 (Französische Revolution), für Preußen aber ist diese Epochenäsur im Jahr 1806 (Schlacht von Jena und Auerstedt) zu sehen.

- ❶ Nach dem Tilsiter Frieden 1807 war Preußen total zusammengebrochen. Begründe.

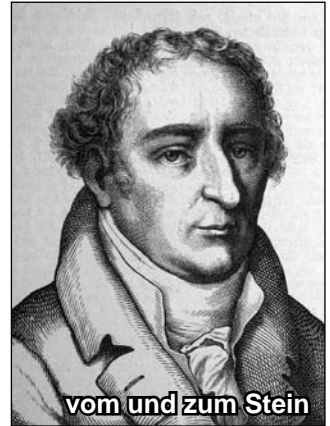
- ❷ Verwaltungsreformen (Heinrich Friedrich Carl Reichsfreiherr vom und zum Stein und Fürst Karl August von Hardenberg)

- ❸ Eingeleitet wurden die Reformen durch das Oktoberedikt von 1807. Was besagte es?

- ❹ Bildungsreform (Wilhelm von Humboldt)

- ❺ Heeresreform (Generalleutnant Gerhard von Scharnhorst)

Die Reformen trugen dazu bei, dass Preußen 1813 wieder in der Lage war, gegen Napoleon zu kämpfen und nach 1815 wieder eine Großmacht in Europa wurde.



vom und zum Stein



Fürst Hardenberg



von Humboldt



von Scharnhorst

Napoleons Fall

❶ Warum scheiterte Napoleons Russlandfeldzug 1812?

Napoleon unterschätzte den Widerstand der russischen Armee, die Weite des Raumes (ein Marsch über 1000 km), die klimatischen Bedingungen (Kälte) und die Taktik der „verbrannten Erde“ (Vergiften von Brunnen, Anzünden von Dörfern). Napoleon überschätzte seine Fähigkeiten und die seiner Armee.

❷ Was blieb von der Großen Armee Napoleons übrig?

Von rund 620 000 Soldaten am 24. Juni 1812 blieben am 14. Dezember 1812 nur rund 10000 entkräftete Männer übrig.

❸ Vom 16. bis 19. Oktober 1813 fand die bis dahin größte Schlacht der Menschheitsgeschichte statt. Wo? Wer kämpfte gegen wen? Wie endete die Schlacht?

In der „Völkerschlacht von Leipzig“ kämpften Frankreich, das Herzogtum Warschau, die Rheinbundstaaten, Italien und Neapel gegen Österreich, Preußen, das Russische Reich und Schweden. Napoleon erlitt mit seinen Verbündeten eine deutliche Niederlage.

❹ Ein deutscher Karikaturist macht sich 1813 über das schnelle Ende von Napoleons Herrschaft lustig. Beschreibe die einzelnen Stationen.



Korsischer Knabe → Militärschüler → Glücksritter zu Paris → General → Herrscher (Erster Konsul) → Großherrscher (Kaiser) → Abschied aus Spanien → Schlittenfahrt aus Moskau → Lebewohl aus Deutschland → Ende (Hängen am Galgen) → Fortdauer nach dem Tode (Schmoren in der Hölle)

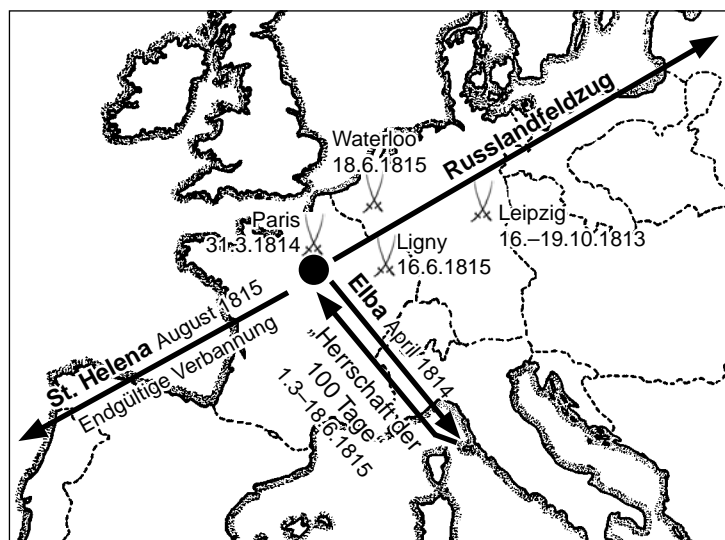
❺ Napoleon dankte am 6. April 1814 ab und wurde auf die Insel Elba verbannt. Seine triumphale Rückkehr dauerte allerdings nicht lange. Wie heißt diese Zeitspanne?

„Herrschaft der 100 Tage“

❻ Wo und wann wurde Napoleon endgültig geschlagen?

Am 18. Juni 1815 wurde Napoleon von Preußen und England bei Waterloo vernichtend geschlagen.

❼ Trage die wichtigsten Ereignisse ab 1812 in die Karte rechts ein.



Die Zeit des Vormärz

Lerninhalte:

- Wiederholung der Ergebnisse des Wiener Kongresses 1814/15
- Besprechung des Begriffs „Vormärz“
- Verständnis für die Forderung der Studenten, Bürger und Professoren nach Einheit und Freiheit
- Wissen um die Karlsbader Beschlüsse 1819
- Beurteilung der Ereignisse auf der Wartburg, auf Schloss Hambach und im Juli 1830 in Paris
- Wissen um die Epoche der Biedermeierzeit

Arbeitsmittel/Medien:

- Arbeitsblätter 1/2
- Infoblatt 1: Das Wartburgfest 1817 und seine Folgen
- Infoblatt 2: Die Ermordung August von Kotzebues und die Folgen
- Infoblatt 3: Das Hambacher Fest 1832 und seine Folgen
- Bilder 1/2 für die Tafel: Wartburgfest 1817/Der Denker-Club
- Bilder 3/4 für die Tafel: Julirevolution 1830 in Paris/Hambacher Fest 1832
- Folie 1: Hungersunruhen 1847
- Folie 2: Die Epoche des „Biedermeier“
- Folie 3: Die Zeit des Vormärz
- Folien 4/5: Hoffmann: Gedichte/Büchner: Friede den Hütten! Krieg den Palästen!
- Folien 6/7: Lösungsblätter zu den Arbeitsblättern 1/2
- Video 4200891: Der Zug der Marburger Demokraten (1987; 25 Minuten; farbig)
- DVD 4602449: Hambach, Vormärz und die Revolution von 1848 (2008; 54 Minuten; farbig)

Restauration



Wiener Kongress 1814/15



Karlsbader Beschlüsse 1819

verschärfte Pressezensur
Verhaftungen/Erschießungen
wirtschaftliche Not 1847
Aufstand der Weber 1844

Enttäuschung

Ermordung August von Kotzebues

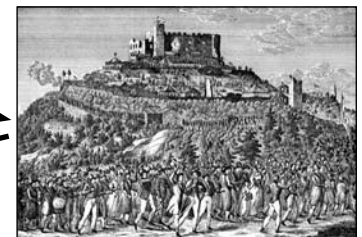
Opposition



Wartburgfest 1817



Julirevolution 1830 in Paris



Hambacher Fest 1832

Biedermeierzeit
Flucht ins Idyll
Rückzug ins Private

Der Begriff „**Vormärz**“ bezeichnet den historischen Zeitabschnitt zwischen dem Ende des Wiener Kongresses 1815 und dem Beginn der Märzrevolution von 1848/49 unter dem Aspekt der oppositionellen und revolutionären Strömungen der Zeit in Deutschland.

Die Nationalversammlung und ihr bitteres Ende

Lerninhalte:

- Wissen um die Ziele, die sich die Nationalversammlung gesteckt hatte
- Kenntnis von Auszügen aus der Verfassung von 1849
- Fähigkeit, die Paulskirchenverfassung 1848 mit dem Grundgesetz 1949 zu vergleichen
- Erkennen der Probleme, mit denen die Nationalversammlung zu kämpfen hatte
- Erkenntnis, woran die Frankfurter Nationalversammlung und damit die Reichsbildung scheiterte

Arbeitsmittel/Medien:

- Arbeitsblatt 1: Paulskirchenverfassung 1848 und Grundgesetz 1949
- Arbeitsblatt 2: Die Nationalversammlung 1848 und ihr bitteres Ende
- Folien 1/2: Die Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche/Chronik
- Folien 3/4: Lösungsblätter zu den Arbeitsblättern 1/2
- Gruppenarbeitsblatt: Die Verfassung von 1849
- Bild 1 für die Tafel: Reichsverweser Erzherzog Johann in Frankfurt am Main 1848
- Bild 2 für die Tafel: Frankfurter Paulskirche 1848
- Video 4200849: Die Paulskirche (1989; 23 Minuten; schwarz-weiß + farbig)
- Video 4204969: Die Geburt der deutschen Nation 1806–1848 (1998; 30 Minuten; farbig)

Folie 2

Chronik der Nationalversammlung 1848/49

Mai 1848

Eröffnung der ersten deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt am Main. Erzherzog Johann von Österreich wurde zum Reichsverweser gewählt und ein Reichsministerium eingesetzt. Heinrich von Gagern wurde erster Präsident der Nationalversammlung.

Mai bis Dezember 1848

Lange Beratungen der Nationalversammlung über die Grundrechte der Deutschen

27. Dezember 1848

Verabschiedung der „Grundrechte des deutschen Volkes“

Anfang 1849

Beratungen in der deutschen Nationalversammlung in Frankfurt über die Neugestaltung des Reiches: Heftige Debatte um eine „großdeutsche“ (ein Reich mit Österreich) oder eine „kleindeutsche“ Lösung (ein Reich unter Preußens Führung ohne Österreich). Entscheidung für die „kleindeutsche“ Lösung. Außerdem wurde über die Regierungsform sowie die Verfassung beraten (Bürger- und Menschenrechte, Rechte des Parlaments, Wahlsystem).

28. März 1849

Verkündung der Verfassung des Deutschen Reiches

3. April 1849

Ablehnung der Kaiserkrone, der „Krone von Volkes Gnaden“, ein „Reif aus Dreck und Letten“, durch König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen.

Mai 1849

Aufstände in Sachsen, Baden und der Pfalz. Abberufung der preußischen und österreichischen Abgeordneten aus der Nationalversammlung.

18. Juni 1849

Auflösung des Rumpfparlaments in Stuttgart

1850

Wiedereröffnung des alten Bundestages in Frankfurt. Der Deutsche Bund von 1815 wurde als loser Staatenbund wiederhergestellt. Der Versuch des Volkes, Deutschland zu einigen, scheiterte.

Verfassung der Paulskirche 1848 und Grundgesetz 1949

Verbinde die jeweils zusammengehörigen Verfassungen. Suche dann im Grundgesetz die richtigen Artikelziffern heraus.

§ 137. ... Die Deutschen sind vor dem Gesetz gleich. ... Die öffentlichen Ämter sind für alle Befähigten gleich zugänglich.

§ 138. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.

§ 140. Die Wohnung ist unverletzlich.

§ 143. Jeder Deutsche hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern.

§ 144. Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren.

§ 152. Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei.

§ 153. Das Unterrichts- und Erziehungswesen steht unter der Oberaufsicht des Staates und ist, abgesehen vom Religionsunterricht, der Beaufsichtigung der Geistlichkeit als solcher enthoben.

§ 158. Es steht einem jeden frei, seinen Beruf zu wählen und sich für denselben auszubilden, wie und wo er will.

§ 159. Jeder Deutsche hat das Recht, sich mit Bitten und Beschwerden schriftlich an die Behörden, an die Volksvertretung und an den Reichstag zu wenden.

§ 161. Die Deutschen haben das Recht, sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln; einer besonderen Erlaubnis bedarf es nicht.

§ 162. Die Deutschen haben das Recht, Vereine zu bilden.

Artikel 13 Absatz 1:
Die Wohnung ist unverletzlich.

Artikel 9 Absatz 1:
Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.

Artikel 5 Absatz 1:
Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern.

Artikel 4 Absatz 1:
Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

Artikel 7 Absatz 1:
Das gesamte Schulwesen steht unter Aufsicht des Staates.

Artikel 33 Absatz 2:
Jeder Deutsche hat nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung gleichen Zugang zu jedem öffentlichen Amte.

Artikel 2 Absatz 2:
Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.

Artikel 12 Absatz 1:
Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.

Artikel 3 Absatz 1:
Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

Artikel 17:
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 8 Absatz 1:
Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

Artikel 5 Absatz 3:
Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.

Die Nationalversammlung 1848 und ihr bitteres Ende

❶ Was ist im Bild rechts dargestellt?

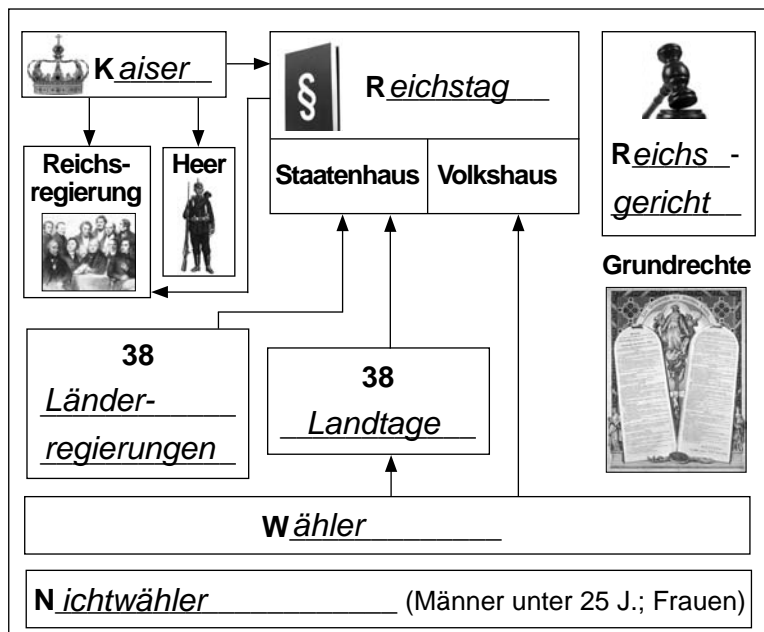
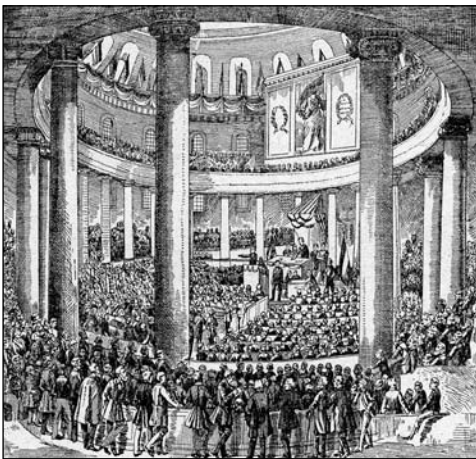
Einzug der Abgeordneten der ersten deutschen Nationalversammlung in die Paulskirche in Frankfurt am Main am 30. März 1848. Die Frankfurter Nationalversammlung tagte dort vom 18. Mai 1848 bis zum 31. Mai 1849.



❷ Wie hieß der erste Präsident der Nationalversammlung?

Heinrich Freiherr von Gagern (liberaler Politiker)

❸ Ergänze das Schema, das die Verfassung vom 28. März 1849 zeigt.



❹ Was wurde am 27. Dezember 1848 verabschiedet?

Verabschiedung der Grundrechte des deutschen Volkes

❺ Eine Streitfrage erhitze die Gemüter der Abgeordneten besonders. Welche?



Heftige Debatte um eine „großdeutsche“ (ein Reich mit Österreich) oder eine „kleindeutsche“ (ein Reich unter Preußens Führung, ohne Österreich)
Lösung → „kleindeutsche“ Lösung

❻ Warum scheiterte die Revolution von 1848?

Ablehnung der Kaiserkrone durch König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen; Parlament ohne Macht; zerstritten; zu langsame Entscheidungen; Glaube an revolutionäre Ideale nicht mehr vorhanden; liberale und nationale Bewegungen entwickeln sich auseinander

